

gar nicht zum Schlagen gekommen, denn die Seen vor Kunersdorf hatten den Aufmarsch des Fußvolks verhindert. Jetzt aber sprengte die Reuterei **R** unter Anführung des Prinzen von Würtemberg und des General Seidlitz hervor, defilirte in furchtbarer Ordnung zwischen den vorbesagten Seen hindurch und rückte mit der größten Entschlossenheit an. Allein sie wurde von der Batterie bei **S** mit Kartätschen empfangen; ganze Züge stürzten darnieder; dies mörderische Feuer schreckte die sieggewohnten Truppen zurück. Die feindliche Kavalerie **T** bemerkte die Verwirrung derselben, und jagte sie vollends bis jenseits der Seen.

Günstiger hatte sich bisher das Kriegsglück noch immer in der Gegend des Mühlbergs gegen die Preußen gezeigt. Der König selbst stand an ihrer Spitze und munterte sie durch sein erhabenes Beispiel zur Tapferkeit auf. Sie hatten nunmehr einen Theil ihres schweren Geschützes auf die Anhöhen gebracht, und beantworteten das Kanonenfeuer der Russen mit gleicher Lebhaftigkeit. Diese standen wie Felsen im Wetter und Sturm, fürchteten weder Wunden noch Tod und setzten durch ihre Unerfrockenheit selbst den Feind in Erstaunen. Ist der Geschichte zu glauben, so fielen bisweilen ganze Rotten wie leblos zur Erde, ließen die Preußen über sich weg marschiren, und schoßen sie alsdann von hintenzu nieder. Gewisser ist wenigstens, daß beide Theile ihre Patronen verschossen, und dennoch ihren Posten standhaft vertheidigten. Endlich aber näherte sich das Finksche Korps und machte Miene den Russen in den Rücken zu fallen. Sie räumten das Feld, zogen sich hinter Kuners-

ners-